

5. / II. 1916

**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Das Auktionsinteresse für alle Nähr- und Futtermittel bleibt reger, trifft aber, wie schon seit längerem nur auf schwaches Ausgebot und sprach sich deswegen die Tendenz durchweg fest aus. Reflektanten bewilligen auch bei den kleinen Abschüssen, die in den einzelnen Artikeln aufhandelnommen, höchste Preise und auch Aufzählungen. Der Krommbedarf, der mitunter dringlich hervortritt, erheischt Bedenkung und läßt die Frage nach dem Preise in den Hintergrund treten. Zum Umsatze gelangten wieder sowie in der letzten Zeit überhaupt Hirse, Bohnen, Kartoffelstärke, Kartoffeln und Zwiebeln. Heu und Stroh sind gut gefragt, aber kaum erhältlich, so daß Reflektanten auf Ersatzfuttermittel, wie Melasse, Rübenschnitte und Maiskolbenmehl greifen müssen.

Zur amtlichen Kursblatt sind folgende Uebereinstimmungspreise bezeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Oafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

**Butter.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) In dieser Woche gelangten verschiedene ausländische Probenmengen ungesalzener Butter zum Verkauf. Den Engroszhändlern wurde die Butter zu 784 K. erlassen und kostete im Zwischenhandel 788 K. bis 814 K., je nach der gekauften Menge. Der Konsum war sehr gut, auch für inländisches Produkt, welches wieder mehr anlangte. Es notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische 670 K. bis 710 K., milder 590 K. bis 630 K.; Süßbutter, nieder- und oberösterreichische 640 K. bis 680 K. und solche Sandbutter 550 K. bis 610 K. Alles pro 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Bei reger Kauflust wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in animierter Stimmung ab. Rälber und Kalbfleisch trotz steigender Bewegung auf dem gestrigen Markte in St. Marx unberändert. Es ergielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.20 bis K. 5.40, hinteres K. 4.20 bis K. 5.40, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 2.80 bis K. 4.40, Schweinefleisch K. 4.90 bis K. 5.60, Rälber K. 3.20 bis K. 3.80, Schafe K. 3.90 bis K. 4.20, Schweine K. 4.72 bis K. 5.30 pro Kilogramm.

**Rudolfsheimer Zentralmarkt.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 5 Wagen Alee und Heu und 1 Wagen Stroh. Vom 2. bis 4. d. wurden auf den Markt gebracht: 88 Wagen Grünwaren, 24 Wagen Erdäpfel, — Wagen Obfr., 16 Wagen Kraut und 5 Wagen Eier (61,000 Stück). Verkehr belanglos. Preise inklusive Zufuhr.

Man zahlte: Alee K. 17.— bis K. —.—, Berg- und Waldheu K. 17.— bis K. —.—, Wiesenheu K. 17.— bis K. —.—, Grummet K. 17.50 bis K. —.—, Stroh K. 13.— bis K. —.— pro Meterzentner, Erdäpfel, hiesige und ungarische K. 12.40 bis K. 13.40, Äpfel K. 28.— bis K. —.— pro Meterzentner, Kraut, holländisches K. 35.— bis K. —.— pro Meterzentner, Eier, frische, 14/16, bis 15 Stück für 2 K.

**Teer.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Für Teer herrschte in der letzten Zeit reger Begehr und die dem Markt entnommenen Posten erzielten hohe Preise. Die vor kurzem in London stattgefundenen Versteigerungen zeichneten sich durch lebhaften Wettbewerb und feste Preisstabilität aus. Von indischer Ware zogen bessere Sorten um 1/2 Pence pro Hund an, auch Assam und Doonah waren etwas höher. Ceylontee erzielte durchweg Aufschläge von 1/2 Pence; der niedrigste Preis stellte sich auf 10 Pence pro Hund, unter 11 Pence war aber wenig zu haben. Für sehr feine Ware zeigte sich besonderes Interesse. Feine und gewöhnliche Javaqualitäten verkauften sich gleichfalls schlanke zu festen Preisen.